

chen, die sich ziemlich regelmäßig zu bestimmten Tagesstunden öffnen und schließen. — Der größte Theil gehört Europa und überhaupt der nördlichen gemäßigten Zone der alten Welt, sehr viele auch dem hohen Norden, wie den Alpenregionen an. — Wir haben hier 7 Abtheilungen.

1. *Scolymaeae*: Blütenboden deckblättrig. Fruchtkrone spreuig oder Kronenartig.

Myscolus. Cass. Golddistel.

Ähren von den Spreublättern eingeschlossen, ungeschnabelt. Fruchtkrone aus 2 langen, gleichen, eckigen und bisweilen noch aus 1—2 kürzeren Spreublättern bestehend.

Ausdauernd, dornig, vom Ansehen einer Distel. Hüllblätter bachziegelig, dornig.

M. microcephalus. Cass. Kleinköpfige S.

Äste abstehend; Blätter unterbrochen-herablaufend; Körbchen achselständig, gehäuft, sitzend. — *Zannich. t. 175. Mill. 2. t. 240. Sibth. t. 825.* — *Scolymus hispanicus*. L.

Wurzel fleischig, spindelig, meistens ästig. Stengel 3—4' hoch, ästig, Äste ausgebreitet, zottig, dornig-geflügelt, und ungleich-gezähnt. Blätter lanzettlich-verlängert, buchtig-gezähnt, die Zähne mit starken, pfriemigen Dornen bewehrt; an den Hauptnerven unterseits etwas zottig, oben kahl; von weißlichen Adern durchzogen. Körbchen meistens mehrere gegen das Ende der Äste gehäuft, selten einzeln, außen von 3 steifen, lanzettlichen, rinnigen, sehr spizen, ungleich dornig-gezähnten Blättern umhüllt. Die eigentliche Hülle oval, etwas länglich; Blättchen lineal-lanzettlich, dornig-zugespitzt. Blüten gelb. Ähren glatt, verkehrt-eiförmig, auf einer Seite convex, weiß, von den kurzen, stumpfen Spreublättern umhüllt. — Auf dünnen Plätzen der Länder am mittelländischen Meere. — Juli bis September. 4. — Die Wurzel dieser Pflanze (*Σκόλυμος* Diosc.) war bei den griechischen Ärzten als Harn-treibend im Gebrauche; heut zu Tage wird sie noch immer in Spanien gegen chronische Hautauschläge, als Dekokt, verordnet. Die zarten Triebe wurden in den ältesten Zeiten und werden noch heut zu Tage in Griechenland und Spanien wie Spargel gegessen, — auch die junge Wurzel ist essbar; mit den Blüten wird in Spanien der Safran verfälscht.

Die Gattung: *Scolymus*. Tourn. unterscheidet sich durch ihre kurz geschnabelten Ähren und die nicht spreublättrige, sondern randartige Fruchtkrone. Die einzige bekannte Art: *Sc. maculatus* L. (Lam. t. 659. Schk. t. 227.) wurde und wird (im zarten Zustande) in Griechenland wie die vorher gehende Pflanze gegessen und führte auch denselben Namen wie diese.

2. *Lapsanaeae*: Blütenlager nackt. Fruchtkrone 0.

Lapsana. L. Rainkohl.

Ähren nicht eingehüllt, leicht abfallend.

① oder ② Kräuter mit leierförmigen unteren Blättern, meistens kahl. Körbchen doldentraubig, oft klein. Hüllblättchen in 2 sehr ungleichen Reihen, die äußeren sehr klein, die inneren zu 8, aufrecht, an der Spitze fast zusammen neigend. Ähre spindelig-zusammen gedrückt, auf einer Seite etwas convex, auf der andern flach, oben abgestugt.

L. communis. L. Gemeiner R.

Wurzelblätter leierförmig, stumpf; Stengelblätter eiförmig und eilanzettlich, gestielt, ungleich-eckig-gezähnt; Hüllblättchen kaum spitzlich. — *F. D. t. 500. Plenk. t. 588.*